

der St. Idda-Bruderschaft und das Priester-Jubiläum des letzten Capitulars von Fischingen, P. Maurus Tschudi, gegenwärtig Capitular von Einsiedeln und Beichtiger in Grimmenstein, Cantons Appenzell. Nachdem am 27. September 1848 durch den Grossen Rath des Cantons Thurgau die Aufhebung des Klosters beschlossen worden war, wurde die Kirche zur Pfarrkirche erklärt. Die Schrift schildert in kurzen Zügen die Schicksale derselben, besonders die neueste Renovation, die eben beendet ist, entwirft dann ein Bild von der Verehrung der heiligen Idda und führt auf einem Gange durch Kirche und Kapelle den jetzigen Zustand vor Augen. Hier mag gleich beigelegt werden, dass in den Räumen des ehemaligen Klosters sich eine Waisenanstalt befindet, genannt Iddazell. Den Schluss, S. 80—96 (auch separat erschienen), bilden 9 Gedichte unter dem Titel: »St. Idda's Heimath.« Festblumen zum zweiten Centenarium der Kirchweihe von Ferd. Kurz, Pfarrer in Bülach. Verschiedene Bilder, meist Reproduktionen älterer Originale, bilden eine hübsche Zugabe. Auch die übrige Ausstattung ist recht geschmackvoll. Ein beigelegtes Verzeichniss der noch lebenden ehemaligen Zöglinge der Fischinger Klosterschule weist 21 Priester auf, darunter Augustin Egger, Bischof von St. Gallen, und 22 Laien, worunter Bundesrath Deucher in Bern.

P. Gabriel Maier.

### Fach-Catalog der Aargauischen Cantons-Bibliothek.

Im Auftrag der hoh. Regierung entworfen und ausgeführt von Dr. Hermann Brunnhofer, Cantons-Bibliothekar. Aarau. B. I. 1881. B. II. 1. u. 2.  
1887. 8<sup>o</sup>.

Eine grössere Bibliothek hat erst dann ihren Vollwerth, wenn man genau weiss, was sie über die verschiedenen Zweige der Wissenschaft enthält, d. h. wenn neben dem allgemeinen auch Fach-Cataloge vorhanden sind. Es gibt aber in den Bibliotheken ausser den einzelnen Werken auch noch gar verschiedene Jahrbücher, Zeit- und Sammelschriften, welche die mannigfaltigsten Gegenstände behandeln. Nicht alle derselben besitzen Inhaltsverzeichnisse und viele zählen eine so lange Reihe von Jahrgängen, dass sie später kaum mehr zu benützen sind, da nicht Jedermann ein so riesiges Gedächtniss hat, dass er ohne weiters zu sagen vermöchte, in welchem Jahrgang, z. B. des »Katholik,« dieser oder jener Aufsatz enthalten sei. Daher sollen Fach-Cataloge nothwendig auch derlei Excerpte bringen, da sonst gar viele werthvolle wissenschaftliche Leistungen vergraben bleiben. Einen solchen wirklich mustergiltigen Fach-Catalog der Aargauischen Cantons-Bibliothek mit Ausschluss der Helvetica, welche künftiges Jahr erscheinen, hat Dr. Brunnhofer in 2 Bänden vollendet, deren erster 1000, der andere in 2 Ab-

theilungen 1519 Seiten zählt. Schon ein flüchtiger Blick in die allgemeinen Inhalts-Register jedes Bandes zeigt, welcher ausserordentlichen Mühe sich der Verfasser unterzogen hat. Nehmen wir, um von dem 1881 erschienenen historischen Fach-Catalog hier abzusehen, obwohl er der interessanteste ist, beispielsweise nur das Referat über Religions-Wissenschaft heraus, S. 1—593, so gliedert sich dasselbe gleich in 2 Rubriken: Wesen und Geschichte der Religion überhaupt, Geschichte der einzelnen Religionssysteme, Christenthum, Judenthum u. s. f. Ersteres nimmt natürlich den meisten Raum ein und zerfällt in 5 Haupt-Abtheilungen: Wesen, Theologie, Kirchenrecht, Archäologie und Kirchengeschichte. Wählen wir davon die Theologie aus, so begegnen wir Unter-Abtheilungen von a—s (A—S), deren jede wieder in neue Unter-Abtheilungen aufgelöst wird, so dass wir in die kleinsten Details eingeführt werden, wie z. B. bei der Homiletik in die verschiedensten Arten der geistlichen Beredsamkeit. Ganz demselben Verfahren begegnen wir in den anderen Wissenschaften; sei es nun Rechts-, Staats- oder Naturwissenschaft. Doch wir wollen den Fach-Catalog nicht weiter ins Einzelne verfolgen, sonst müsste die kurze Anzeige selber zu einem langen Catalog werden. Unsere Absicht war bloss, auf diesen Muster-Catalog aufmerksam zu machen, und denselben als solchen allen Interessenten als Nachahmungs- und Hilfsmittel zu empfehlen. L.

### **Die dogmatische Theologie,**

das ist die Lehre von Gott in seinem Sein und Leben, im Sinne der kath. Kirche dargestellt von Dr. J. H. Oswald, Professor am königl. Lyceum Hosianum zu Braunschweig. Mit Erlaubniss des hochwürdigsten Bischofs von Paderborn. I. Band: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Paderborn und Münster. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1887. S. 284 Pr. 3 M. 20 Pf.

### **Religiöse Urgeschichte der Menschheit,**

das ist der Urstand des Menschen, der Sündenfall im Paradiese und die Erbsünde nach der Lehre der katholischen Kirche dargestellt von Dr. J. H. Oswald etc. ut supra. Zweite revidirte Auflage. S. 236. Pr. 3 M.

### **Die Erlösung in Christo Jesu,**

nach der Lehre der katholischen Kirche dargestellt von Dr. J. H. Oswald etc. Zweite verbesserte Auflage. I. Band: Christologie oder Lehre von der Person des Erlösers. II. Band: Soteriologie oder Lehre vom Erlösungswerke. S. 340 und 262.

I. Der erste Theil der in selbständigen Bänden erscheinenden speciellen Dogmatik des Verfassers ist der Zeitfolge nach bis jetzt der letzte; er soll jedoch nach der üblichen Reihenfolge zuerst zur Sprache kommen: sagt ja der Verfasser selbst (S IV.), dass nur äussere Gründe und Umstände diesen cursus retrogradus veranlasst haben, und führt — nebenbei gesagt — in seiner Bescheidenheit „das Ungenügende seiner philosophischen Vorbildung“ als den